



JAHRESBERICHT 2012

Annual Review



ZENTRUM FÜR JÜDISCHE KULTURGESCHICHTE

Residenzplatz 1
5010 Salzburg
tel.: +43 (0)662 8044 2961
fax: +43 (0)662 6389 2961
<http://www.uni-salzburg.at/zjk>

Dank an /Thanks to
Donald und Jeanne Kahn
Stadt Salzburg
Wüstenrot

A) Veröffentlichungen und Tätigkeitsberichte
Publications and Activities

Susanne Plietzsch

Vorträge

27.04.2012, 18:00 Uhr (*Lange Nacht der Forschung*. Universität Salzburg, Unipark. Gemeinsam mit Assoz. Prof. Dr. Armin Eidherr): **Comics in der jüdischen Kulturgeschichte?**

09.05.2012, 18:30 Uhr im Rahmen der Ringvorlesung „Kunstzerstörung“ des Schwerpunktes Wissenschaft und Kunst der Universität Salzburg. **Vortrag: „Zerstörungsrhetorik zwischen Bildkritik und Bildkultur. Die rabbinische Grenzziehung zwischen Kult- und Kunstwerk“.**

24.05.2012, 19:30 Uhr im Rahmen der Veranstaltungsreihe des katholischen Bildungswerkes Wuppertal in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und der Begegnungsstätte Alte Synagoge „Über die Welt und Gott“: *Blicke auf jüdische Geschichte*. **Vortrag: „Der Beginn einer jüdischen Diaspora – Die Zerstörung des Tempels 70.n.Chr. Die jüdischen Aufstände – Judentum und Christentum in der Antike“.**

02.06.2012 (Salzburg, *Altstadtfest 50 Jahre PLUS*):

17:00 Uhr (ZJK, Alte Residenz): **Jiddische und hebräische Kinderbücher** (gemeinsam mit Assoz. Prof. Dr. Armin Eidherr).

25.07.2012 10-14 Uhr. Im Rahmen der Gesprächsrunden zu der *Ouverture spirituelle* der Salzburger Festspiele 2012: **Vortrag: „Religionen erforschen: Spiritualität, Wissenschaft und Politik“.**

05.09.2012 Kongress des Verbandes der Judaisten in Deutschland „Judentum und Wein / Wine and Judaism“ an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz: **Vortrag: „Noah (und der Wein) in Bereschit Rabba“.**

06.-08.12.2012, Tagung des IZMS zum Thema: Fundamenta

Am 06.12.2012 **Vortrag: „Neubeginn extra muros. Die Legende von Jochanan ben Sakkai und den Anfängen des rabbinischen Judentums“.**

Publikationen

Aufsätze:

Eating and Living: The Banquets in the Esther Narratives. In: Nathan MacDonald/Luzia Sutter Rehmann (Hg.), *Decisive Meals: Table Politics in Biblical Literature*. Library of New Testament Studies 449. London T&T Clark International 2012, S. 27-41.

Gottes Namen neu erfinden? Die Gottesbezeichnungen in der „Bibel in gerechter Sprache“ und ihre Verortung im jüdisch-christlichen Kontext. In: Petra Ernst u.a.(Hrsg.), *Übersetzen und jüdische Kulturen*. Innsbruck: Studienverlag 2012, S. 139-151.

Rezensionen:

Paula Fredriksen: *„Augustine and the Jews and Judaism“* (Yale 2010). 528 Seiten.
In: *Chilufim* 12/2012, S. 171-174.

Sebastian Wogenstein: *Horizonte der Moderne. Tragödie und Judentum von Cohen bis Lévinas* (Heidelberg 2011). 248 Seiten.
In: *Chilufim* 12/2012, S. 169-171.

Blog:

<http://bereschitrabba.hypotheses.org/>

Übersetzung und Diskussion des Midraschs Bereschit Rabba.

Sonstiges

- Seit September 2012 Leiterin des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg.
- Betreuung einer Dissertation: Lennart Lehmhaus (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Fach: Judaistik) zum Thema **„‘Derekh Eretz im Tora’ - Seder Elijah Zuta als universale, religiöse Ethik für rabbinische und nicht-rabbinische Juden“**.
- beratende Mitwirkung: Marko Dinić (Bachelor-Arbeit im FB Germanistik bei Univ.-Prof. Dr. Manfred Kern) zum Thema **Die Mariendarstellung in der jüdischen Volkserzählung „Toldot Jeschu“**; abgeschlossen im März 2012.
- Mitglied in der Redaktion von *Chilufim. Zeitschrift für Jüdische Kulturgeschichte*. Salzburg. Herausgeber zs. mit Albert Lichtblau, Clemens Peck, Armin Eidherr und Karl Müller: Nummern 12/2012 und 13/2012.
- Mitarbeiterin im Redaktionsteam des Buchprojektes *„Texturen des Jüdischen. Ein Handbuch zur jüdischen Kulturgeschichte“* (Arbeitstitel).
- Mitglied der Berufungskommission „Liturgiewissenschaften“ Sitzungen: 7.12.‘11—21.6.‘12.

- Gründung des Salzburger Arbeitskreises „Rabbinen und Kirchenväter“ zusammen mit Prof. Dr. Dorothea Weber.

Beschreibung: Der Salzburger Arbeitskreis „Rabbinen und Kirchenväter“ beschäftigt sich mit den diskursiven Beziehungen zwischen jüdischen und christlichen Gelehrten in der Spätantike. Das Ziel ist, breiten Einblick in beide Textbereiche zu gewinnen und die jeweiligen diskursiven Vorgehensweisen, Systematiken und Strategien einschätzen und vergleichen zu können. Nicht zuletzt soll dies ein Beitrag zur Erforschung der Ursprünge (europäischer)religiöser Identitäten sein. Die daraus hervorgehenden Ideen und Erkenntnisse sollen in Form von Konferenzen, Forschungsprojekten, Publikationen und in der jeweiligen Lehre weiterverfolgt werden.

Lehrveranstaltungen

für das Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte:

SoSe 2012:

Hebräische Bibel und jüdische Bibelauslegung (VO)

Modernes Hebräisch II (KO)

Wissenschaftsgeschichte Judaistik (SE)

WiSe 2012/13:

Einführung in das antike Judentum (VK)

Forschungskolloquium (SE)

Hebräisch III (KO)

Erzählungen über Rabbinen (KO zusammen mit Prof. Dr. Gerhard Langer)

The Cairo Genizah Manuscripts (Workshop mit Prof. Dr. Stefan Reif)

Albert Lichtblau

Vorträge

23.01.2012: Antrittsvorlesung zum Thema: **„Audiovisuelle Geschichte. Eine Methode zur Erschließung von Erinnerungsräumen“**, Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät Salzburg.

05.03.2012: Moderation ZeitzeugInnen –Seminar 2012, **Generationen im Gespräch**, Panel: Zweite Generation.

11.-14.04.2012: ESSHC-Tagung Glasgow: Network Chair Oral History und Chair.

16.04.2012: Vorbereitungsseminar Israel, erinnern.at: **Nationalsozialismus und Österreich**.

04.05.2012: Präsentation der Broschüre **„Ein Mensch ist ein Mensch“** im bm:uk, Wien.

19.06.2012: Moderation der Buchpräsentation: **Gabriele Anderl, „9096 Leben“ Der unbekannte Judenretter Bertold Storfer**, Wiener Wiesenthal Institut für Holocauststudien, Wien.

30.06. – 03.08.2012: IV. Summer School der Multimedialen Archive an der Freien Universität Berlin "Vergessene Stimmen? Die Erinnerung an die nationalsozialistische Verfolgung von Sinti und Roma in digitalen Oral-History-Archiven und im topographischen Gedächtnis Berlins (FU Berlin); Vortrag: „**Von der Interviewdurchführung zur historischen Quelle**“.

11.-15.07.2012: Vortrag „**Zivilisationsbruch, Erinnerung und Unterricht – Die Aufbereitung von Shoah bezogenen Gesprächen für den Schulunterricht**“ (gem. mit Dr. Werner Dreier), Sommeruniversität Hohenems für Jüdische Studien, Hohenems, Vorarlberg.

04.-07.09.2012: Vortrag „**Identities Abroad: Austrian Jews in Exile**“; XVII Conferencia Internacional de Historia Oral, Buenos Aires, Argentinien.

03.-04.10.2012: Zeitgeschichtetag 2012, Linz (2x Moderation).

20.10.2012: Vortrag: „**Von Wien nach Nkhotakota: das bewegte Leben des Norbert Abeles**“; Tagung „Going East – Going South: Österreichisches Exil in Asien und Afrika“, Graz.

22.10.2012.: Buchpräsentation **Marko M. Feingold, Wer einmal gestorben ist, dem tut nichts mehr weh. Eine Überlebensgeschichte**, Hallein, Einführung und Moderation.

28.10.2012: Buchpräsentation **Marko M. Feingold, Wer einmal gestorben ist, dem tut nichts mehr weh. Eine Überlebensgeschichte**, Neumarkt am Wallersee, Einführung und Moderation.

19.-21.11.2012: Tagung „**Digital Testimony Collection about Nazi Persecution. History, Education and Media**“, International Conference of the Foundation EVZ and Freie Universität Berlin in cooperation with the USC Shoah Foundation Institute, Berlin, Moderation.

28.-29.11.2012: Tagung „**Zeitgeschichte ohne Zeitzeugen. Vom Mythos des Zeitzeugen**“, Diskussionsteilnahme.

30.11.2012: Buchpräsentation **Marko M. Feingold, Wer einmal gestorben ist, dem tut nichts mehr weh. Eine Überlebensgeschichte**, Literaturhaus Salzburg, Einführung und Moderation.

Publikationen

Bücher:

Maria Ecker/ Daniela Ellmauer/ Albert Lichtblau (Hg.), **Renée Wiener. Von Anfang an Rebellen. Die Geschichte einer jüdischen Widerstandskämpferin**, Wien 2012.

Birgit Kirchmayr/ Albert Lichtblau (Hg.), **Marko M. Feingold. Wer einmal gestorben ist, dem tut nichts mehr weh. Eine Überlebensgeschichte**, Wien 2000 [Zweite Auflage: Salzburg 2012].

Thomas Weidenholzer und Albert Lichtblau (Hg.), **Leben im Terror Verfolgung und Widerstand. Die Stadt Salzburg im Nationalsozialismus**, hg. von Peter F. Kramml, Sabine Veits-Falk, Thomas Weidenholzer und Ernst Hanisch, Bd. 3 (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 35), Salzburg 2012.

Broschüre:

Albert Lichtblau (Text u. Redaktion [gemeinsam mit Werner Dreier/ Maria Ecker], „**Ein Mensch ist ein Mensch**“ **Rassismus, Antisemitismus und sonst noch was...**, Dornbirn 2012.

Buchbeiträge:

Albert Lichtblau, **Community-orientiertes Arbeiten konkret. Die Austrian Heritage Collection in New York**, in: Ulla Kriebner/ Gerald Lamprecht/ Roberta Maierhofer/ Andrea Strutz, „Nach Amerika nämlich!“ Jüdische Migrationen in die Amerikas des 19. und 20. Jahrhundert, Göttingen 2012, S. 135-156.

Albert Lichtblau/ Alois Pluschkowitz, **Face the Memories. Filmische Stadtgeschichte(n) aus Salzburg**, in: Christine W. Wijnen/ Sascha Trültzsch/ Christina Ortner (Hg.), Medienwelten im Wandel. Kommunikationswissenschaftliche Positionen, Perspektiven und Konsequenzen, Wiesbaden 2013, S. 199-219.

Albert Lichtblau, **In Lebensgefahr: die jüdische Bevölkerung der Stadt Salzburg**, in: Thomas Weidenholzer u. Albert Lichtblau (Hg.), **Leben im Terror Verfolgung und Widerstand. Die Stadt Salzburg im Nationalsozialismus**, hg. von Peter F. Kramml, Sabine Veits-Falk, Thomas Weidenholzer und Ernst Hanisch, Bd. 3 (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 35), Salzburg 2012, S. 64-109.

Albert Lichtblau, **In Salzburg möglichst unauffällig: NS-Vergangenheit als Erinnerungsdilemma**, Zeitgeschichte 39 Heft 4, 2012, S. 257-275.

Rezension:

Anderl, Gabriele: »9096 Leben«. Der unbekannte Judenretter Berthold Storfer. Berlin: Rotbuch Verlag 2012; Halbmayr, Brigitte, Zeitlebens konsequent. Hermann Langbein 1912-1995, Eine politische Biografie. Wien: braumüller 2012. In: Chilufim. Zeitschrift für Jüdische Kulturgeschichte, 13/2012, S. 117-120.

Projektbetreuung

Projektleiter des Projektes **„Der Entnazifizierungsdiskurs ehemaliger NationalsozialistInnen seit 1945“** (Dr. Siegfried Göllner).

Projektleiter des Projektes **„Juden ‚Geltungsjuden‘, ‚Mischlinge‘ – eine fragmentierte Schicksalsgemeinschaft: ‚Jüdisches‘ (Über-)Leben im nationalsozialistischen Wien 1938–1945“** (Dr. Eleonore Lappin-Eppel).

Sonstiges

- Stellvertretender Leiter des ZJK
- Stellvertretender Vorsitzende der Curricularkommission Jüdische Kulturgeschichte
- Stellvertretender Fachbereichsleiter des Fachbereichs für Geschichte
- Redaktionsmitglied von Chilufim. Zeitschrift für Jüdische Kulturgeschichte
- Mitarbeit im Redaktionsteam des Lehrbuchs für Jüdische Kulturgeschichte
- Mitherausgeber der Reihe „Erinnerungsspuren für die Zukunft. Jüdische Lebensgeschichte“, gemeinsam mit Eleonore Lappin-Eppel
- Mitherausgeber der „Memory and Narrative Series“-Buchreihe (Transaction-Verlag)

Lehrveranstaltungen

für das Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte:

WiSe 2011/12:

Kulturgeschichte - Geschichte Israels (Vorbereitung der Israel-Exkursion im SS 2012) (KO)
Genozid (SE)
Kulturgeschichte (Jüdische Geschichte in globaler Perspektive) (VO)
Neue Medien und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft (PS)

SoSe 2012:

Exkursion: Israel (24.-31. April 2012) mit Studierenden aus dem FB Geschichte und dem Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte.
Kulturgeschichte (Theorien, Methoden und Anwendungen) (KO)
Berufsorientierte Lehrveranstaltungen (Video-History) (KO)
Sommeruniversität Hohenems (AG)

WiSe 2012/13:

Studieneingangs- und Orientierungsphase (Einführung in die Zeitgeschichte) (VO)
Methodische Grundlagen der Geschichtswissenschaft (Neue Medien u. Arbeitstechniken) (KO)
Zeitgeschichte (Holocaust: Auswertung von Überlebenden-Interviews der "Survivors of the Shoah Visual History Foundation") (SE)

Armin Eidherr

Vorträge

09.01.2012, 19:30 Uhr (Präsentation des Heftes *LICHTUNGEN. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik*. Nr. 128/XXXII. Jg. Schwerpunkt: Neue jiddische Literatur; Synagoge Salzburg): **Einführung „Zur Lage der jiddischen Literatur heute“ und Lesung.** (Gemeinsam mit Dr. Thomas Soxberger.)

13.01.2012, 9:30 Uhr (Kongress „Aufgeschrirrt für diese Welt“. Inszenierungen von *Autorschaft in der Zwischenkriegszeit*. Stefan-Zweig-Centre Salzburg, Edmundsburg, Salzburg vom 12.-14.01.2012.): **„Wir sind die Eulen auf den Ruinen des Lebens.“ Isaac Schreyer – Der Autor als kabbalistischer Deuter der Moderne.**

22.01.2012, 18:00 Uhr (Präsentation der *LICHTUNGEN. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik*. Nr. 128/XXXII. Jg. Schwerpunkt: Neue jiddische Literatur; Jüdisches Museum der Stadt Wien): **Einführung „Zur Lage der jiddischen Literatur heute“ und Lesung.** (Gemeinsam mit Dr. Thomas Soxberger.)

08./09.03.2012 (*Doktoratskolleg Galizien*, Universität Wien): Zweitägiger **Workshop Jiddische Literatur** (im Rahmen des Doktoratskollegs "Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe": Block 1) *Jiddische Literaturgeschichte Galiziens*, Block 2) *Lesen und Übersetzen*).

29.03.2012, 18:00-20:30 Uhr (Universität Salzburg; gemeinsam mit Prof. Dr. Herwig Gottwald): **Karl May Abend – anlässlich seines 100. Geburtstages.**

20.04.2012, 17:00 Uhr (Internationale Fachtagung vom 18. bis 21. April 2012: *Osteuropäisch-jüdische Literaturen im 20. und 21. Jahrhundert: Identität und Poetik*. Alfried Krupp Wissenschaftskolleg, Greifswald): **Jiddischistische Ideologie und Poetik bei Josef Opatoshu und der Zusammenhang mit seinen Identitätskonzepten – im Spiegel seiner theoretischen Schriften und ausgewählter literarischer Werke Opatoshu.**

23.04.2012, 11:30 Uhr (International Conference, 22.-24.04.2012: *Inventing a Modern Jewish Identity: Joseph Opatoshu, a Yiddish Writer, Thinker and Activist between Europe and America*. Regensburg): **Joseph Opatoshu's Yiddishist Positioning and Its Reflection in His Literary Oeuvre.**

27.04.2012, 18:00 Uhr (*Lange Nacht der Forschung*. Universität Salzburg, Unipark. Gemeinsam mit Prof. Dr. Susanne Plietzsch): **Comics in der jüdischen Kulturgeschichte?**

20.05.2012, 10:00-12:00 Uhr (Matinee: „*Scholem-Aleichem*“ – *jiddisch-deutsche Lesung und Gespräch*. Jüdische Gemeinde am Brixener Hof; Synagoge Regensburg): **Lesung aus „Tewje der Milchmann“ von Scholem Alejchem.** Musik: Heinz Grobmeier (multiinstrumental).

02.06.2012 (Salzburg, *Altstadtfest 50 Jahre PLUS*):

16:15 Uhr (DIETRICHSRUH, Sigmund Haffner Gasse): **Jiddische Poesie – modern.** Zeitgenössische, jiddische Lyrik mit Klezmer Musik vom Ensemble Quadrophonie.

17:00 Uhr (ZJK, Alte Residenz): **Jiddische und hebräische Kinderbücher** (gemeinsam mit Prof. Dr. Susanne Plietzsch).

08.-13.07.2012 (*Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien: „Du musst nur die Laufrichtung ändern. Jüdische Wendepunkte“*. Jüdisches Museum Hohenems/Vorarlberg): **Sprachkurs: Einführung ins Jiddische.**

09.07.2012 (*Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien: „Du musst nur die Laufrichtung ändern. Jüdische Wendepunkte“*. Jüdisches Museum Hohenems; gemeinsam mit Prof. Dr. Karl Müller gehaltenes Seminar): **Zur Darstellung des Ost- und Westjudentums in Joseph Roths „Juden auf Wanderschaft“ (1927).**

31.07.2012 (*"Making Sacrifices": Visions of Sacrifice in European Cultures – „Ein Opfer bringen“: Opfervorstellungen in europäischen Kulturen*. Symposium des Salzburg Institute of Gordon College und der Universität Salzburg. Salzburg Institute of Gordon College; Edmundsburg Salzburg): **Organisation und Moderation.**

11.-12.10.2012 (International Conference der Society for Jewish and Biblical Studies in Central Europe: *„Canon – Context – Culture and the Hermeneutics of Canon“*. Universität Bukarest): Organisation der Jiddistik-Sektion und Vortrag: **Joseph Opatoshu – ein langsames Verschwinden aus dem Kanon der jiddischen Literatur?**

18.10.2012, 19.00 (Innsbruck, Stadtbücherei): **Lesung jiddischer Lyrik** (im Rahmen der Veranstaltung *MITTENDRIN. Literatur von und mit Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Kulturräumen*).

08.11.2012, 20:00 Uhr (Bibliotheksaula der Universität Salzburg): **Lesung sefardischer und jiddischer Lyrik** (bei „Simone Pergmann and ensemble MAJIMAZ. Erev Shel Shoshanim – ein Abend mit Rosen“).

02.12.2012, 17.00-21.00 Uhr (*Salzburger Adventakademie 2012*. Darbietungen aus Wissenschaft, Kunst, Musik und Poesie zum Thema „Mensch-Werden“; Ort: Kardinal-Schwarzenberg-Haus, Kapitelplatz 7, Salzburg): **Der „ewige Jude“ als Ideal der Menschlichkeit und Inbegriff des Schlechten in der Literatur.**

Publikationen

Bücher:

Sonnenuntergang auf eisig-blauen Wegen. Zur Thematisierung von Diaspora und Sprache in der jiddischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Astrid Starck-Adler. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Vienna University Press bei V&R unipress) 2012. (= Poetik, Exegese und Narrative; Bd. 001) 382 S.

Aufsätze:

Jakob ben Jechiel Loans. In: StifterHaus – Zentrum für Literatur und Sprache in OÖ:
http://www.stifter-haus.at/lib/publication_read.php?articleID=254

und im Buch: Stichwörter zur oö. Literaturgeschichte. Eine Auswahl. Hg. von Petra-Maria Dallinger, Martin Huber, Bernhard Judex, Klaus Kastberger, Manfred Kern, Manfred Mittermayer, Daniela Strigl. Linz 2012. Heft 2, S. 90-93.

Schreyer, Isaac (Herbert Urfahr, Peregrinus). In: Metzler Lexikon der deutsch-jüdischen Literatur. Jüdische Autorinnen und Autoren deutscher Sprache von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Hg. von Andreas B. Kilcher. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage mit 299 Abbildungen. Stuttgart, Weimar: Verlag J.B. Metzler 2012. S. 456-457.

Rezensionen:

Brigitte Dalinger: „Trauerspiele mit Gesang und Tanz“. Zur Ästhetik und Dramaturgie jüdischer Theatertexte. Wien u.a.: Böhlau-Verlag 2011. 380 Seiten.

In: *Chilufim* 12/2012, S. 156-158.

Börries Kuzmany: Brody. Eine galizische Grenzstadt im langen 19. Jahrhundert. Wien u.a.: Böhlau-Verlag 2011. 408 Seiten.

In: *Chilufim* 13/2012, S. 121-124.

Übersetzungen:

Mendl Man: Vier Gedichte. In: Europaeum. Ost-West-Zentrum der Universität Regensburg (Hg.): Regensburg Europäisch. Jahressgabe 2013 (Mendl Man). Regensburg 2012. S. 20-23.

Sonstiges

- Gutachten: Lilian Harlander (Diplomarbeit (eingereicht im September 2012 am FB Germanistik der Univ. Sbg.) zum Thema „Jiddischismus in der Kritik – Mosche Silburg, Mosche Gross und Naftali Weinig. Ausgewählte Texte einer Wiener jiddischen Literaturzeitschrift im Spiegel soziokultureller, literatur- und formalästhetischer Untersuchungen.“) Frau Mag. L. Harlander plant nun eine Dissertation zum Thema „Fradel Stock (1890-1930) – Eine vergessene jiddische Autorin. Forschungsperspektiven zu ihrem Werk.“ (Arbeitstitel).
- Mitglied in der Redaktion von *Chilufim. Zeitschrift für Jüdische Kulturgeschichte*. Salzburg. Herausgeber zs. mit Albert Lichtblau, Clemens Peck, Susanne Plietzsch und Karl Müller: Nummern 12/2012 und 13/2012.
- Mitarbeiter im Redaktionsteam des Buchprojektes „Texturen des Jüdischen. Ein Handbuch zur jüdischen Kulturgeschichte“ (Arbeitstitel).

- Beteiligung als „nationaler Kooperationspartner“ am FWF-Projekt „Transdisziplinäre Konstellationen in Literatur, Kunst und Kultur der österreichischen Zwischenkriegszeit (1918-1934).“ Leitung: Primus-Heinz Kucher, Universität Klagenfurt.

Beratung, Mitbegutachtung und Mitbetreuung von Qualifikationsarbeiten in anderen Fächern:

Mitbetreuung eines Dissertationsvorhabens bei Prof. Dr. Gerhard Langer an der Universität Wien/Institut für Judaistik zum Thema „Jüdische und jiddische Elemente in der slowakischen Literatur.“

Betreuung von z.Z. drei **Diplomarbeiten** zu *Bella Chagall* (Tina Ornezeder), *Jakob Wassermann und Fragen der Anpassung, Entfremdung und Persönlichkeitskrise* (Olga Pyatkovska) und *Max und Moritz in den drei jiddischen Übersetzungen* (Tanja Karlsböck).

Lehrveranstaltungen für das Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte:

SoSe 2012:

Jiddisch II (PS)
Kafka und literaturwissenschaftliche Methoden (PS)
Marc Chagall und die Literatur (SE)
Jiddisch 4 – Lektürekurs (KO)

WiSe 2012/13:

Jiddisch I (PS)
Jiddisch III (PS)
Deutsch-jüdische Literatur. Theoretische Grundlagen und 18. Jahrhundert (VO Literaturgeschichte)

Karl Müller

Vorträge

09.07.2012 (*Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien: „Du musst nur die Laufrichtung ändern. Jüdische Wendepunkte“*. Jüdisches Museum Hohenems; gemeinsam mit Assoz. Prof. Dr. Armin Eidherr gehaltenes Seminar): **Zur Darstellung des Ost- und Westjudentums in Joseph Roths „Juden auf Wanderschaft“ (1927).**

Publikationen

Rezension:

Rezension des Buches von Christian Kloyber/Christian Wasmeier: Das Bürglgut. Von der Großbürgerlichkeit zur Restitution. Innsbruck-Wien-Bozen: StudienVerlag 2011. In: Chilufim 12/2012, S. 147-149.

Sonstiges

- Als Mitglied in der Redaktion von *Chilufim. Zeitschrift für Jüdische Kulturgeschichte*. Salzburg besonders verantwortlich für das Heft 12/2012 mit Editorialtext und Betreuung der studentischen Beiträge von Verena Seehuber, Marlen Mairhofer, Michaela Mitter und Sebastian Hartmann (allesamt meine DiplomandInnen und SeminaristInnen).
- Mitarbeiter im Redaktionsteam des Buchprojektes „Texturen des Jüdischen. Ein Handbuch zur jüdischen Kulturgeschichte“ (Arbeitstitel).

Anne Betten

Mitorganisation von Tagungen

Ko-Organisation des **Internationalen Symposions** der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) am Goethe-Institut Tel Aviv „**Deutsch in Israel**“, Tel Aviv, 10./11. Januar 2012. (Gemeinsam mit Prof. Dr. Rudolf Hoberg und Dr. Andrea Ewels, GfdS).

Ko-Organisation des **Workshops „Autobiographische Interviews in Israel mit Emigranten aus Nazi-Deutschland. Linguistische und kulturwissenschaftliche Zugänge“**, Università degli Studi di Milano, Mailand, 10. Dezember 2012. (Gemeinsam mit Prof. Dr. Marina Marzia Brambilla, Universität Mailand).

Vorträge

10.01.2012, 14:00-15:00 Uhr (Internationales Symposium „Deutsch in Israel“ der GfdS, Tel Aviv), Einführungsvortrag: „**Die 5. Alija und ihre Nachkommen: Die deutsche Sprache bei der 1. und 2. Generation deutschsprachiger Immigranten**“.

14.03.2012, 9:00-10:00 Uhr (Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache Mannheim „Das Deutsch der Migranten“, Mannheim, 13.-15.3.2012), Plenarvortrag: „**Sprachbiographien deutscher Emigranten. Die „Jeckes“ in Israel zwischen Verlust und Rekonstruktion ihrer kulturellen Identität**“.

12.06.2012, 18:15-19:45 Uhr (Universität Essen), Gastvortrag: „**Vom Bildungsbürgerdeutsch zur Familiensprache. Interviews mit der 1. und 2. Generation deutschsprachiger Migranten in Israel**“.

16.06.2012, 14:30-15:00 Uhr (Interdisziplinäre Tagung „**1945 UND WIR. Auf welchen Wegen haben uns unsere Eltern und Großeltern ihre Bruch Erfahrungen vererbt? REDEN.UNBEDINGT**“, Heidelberg & Mannheim, 15.-17.6.2012), Kurzvortrag „Zugänge der Linguistik“ im Themenblock Praxis.

10.12.2012, 10:00-13:30 Uhr (Workshop „Autobiographische Interviews in Israel mit Emigranten aus Nazi-Deutschland. Linguistische und kulturwissenschaftliche Zugänge“, Mailand 10.12.2012), Einführungsvortrag: „**Das ‚Israelkorpus‘: Vorstellung von Interviews mit der 1. und 2. Generation deutschsprachiger Emigranten**“.

Podiumsveranstaltungen:

10.01.2012, 16:00-18:00 Uhr (Internationales Symposium „Deutsch in Israel“ der GfdS, Tel Aviv), Organisation und Leitung einer Podiumsdiskussion mit 6 Angehörigen der 2. Generation Jeckes in Israel: „**Das zwiespältige Verhältnis der 2. Generation zur deutschen Sprache und Kultur**“.

16.06.2012, 11:00-12:30 Uhr (Interdisziplinäre Tagung „**1945 UND WIR. Auf welchen Wegen haben uns unsere Eltern und Großeltern ihre Bruch Erfahrungen vererbt? REDEN.UNBEDINGT**“, Heidelberg & Mannheim), Teilnahme an der Podiumsdiskussion [3+1-Gespräch „Zeitzeugen und Wissenschaft“].

07.11.2012, 20:00-22:00 Uhr (Literaturhaus Salzburg): **Buchvorstellung Ari Rath** „Ari heißt Löwe. Erinnerungen“, Gespräch mit dem Autor, zus. mit Prof. Dr. Albert Lichtblau.

Publikationen

Betten Anne: **Biographie linguistique et identité. Le rapport au pays d'origine chez les émigrants germanophones en Israël (première et deuxième génération)**. In: J. Mondot / N. Pelletier, P. Sardin (Hg.): Exil et émigration avant et après 1945. Remise en cause du lien identitaire. Pessac 2012 (Presses Universitaires de Bordeaux), S. 185-217.

Archivarbeiten

15.-20.01.2012 Arbeiten am Institute of Contemporary Jewry/Oral History Division der **Hebrew University Jerusalem** zur Eingliederung weiteren Projektmaterials (ca. 100 Interviews) in das dortige Archiv und die Internetpräsentation.

Ganzjährig passim: Aufbereitung von Zusatzmaterialien für die (erweiterte) Archivierung und (modifizierte) Internetpräsentation meiner 3 Israel-Interviewprojekte (250 Interviews) am **Institut für Deutsche Sprache Mannheim** (DGD 2:0, Testversion).

Betreuung von Salzburger Abschlussarbeiten mit einschlägigen Themen (unter meiner Leitung)

Magisterarbeiten

2012 abgeschlossen:

Froschauer, Katharina: Sprachstil und Rhetorik im Nationalsozialismus. Stilanalyse zum Diskurs „Schule und Erziehung“ in der NS-Zeit.

in Arbeit:

Metz, Michaela: Konzeptionen von Kindheit und Jugend in autobiographischen Interviews mit deutschsprachigen jüdischen Emigranten in Israel“ [anhand von 17 eigenen Interviews 2011].

Moser, Verena: Code-switching und Identitätskonstruktion. Analysen narrativer autobiographischer Interviews des Israel-Korpus 2. Generation.

Pöcklhofer, Monika: [Arbeitstitel] Die Sprache im „Stürmer“.

Doktorarbeiten

abgeschlossen und 2012 im Druck erschienen:

Majer, Martina: Stimmen gegen das Vergessen. Interviews mit jüdischen Emigranten. Stauffenburg: Tübingen 2012.

in Arbeit:

Cerwenka, Ewald: Politische Sprache in Österreich 1918-1938: Begriffs- und diskursgeschichtliche Untersuchungen anhand von Schullesebüchern.

Fritz, Elisabeth: Ausdrucksformen von Emotionalität in Textsorten des Erzählens im Israel-Korpus.

Langfristige Beratungen von (größtenteils auswärtigen) Doktorarbeiten und Habilitationsschriften, z.T. mit Gutachten für Stipendianträge:

Antonioli, Giorgio, Universität Turin [germanistisch-linguist. Diss. mit einem Vergleich der Interviewführung in deutschsprachigen Interviews des Spielberg-Korpus mit dem Israelkorpus von A. Betten].

Geschwill, Tatjana, Universität Heidelberg [germanistisch-linguist. Diss.: Interviews mit Einwanderern aus der Bukowina in Israel].

Müller, Daniela, Universitäten Bielefeld/Potsdam [Diss. in Sprachdidaktik und DaF über Deutschlerner/innen der 3. Generation in Israel].

Poppe, Judith, Universität Göttingen [germanistisch-literaturwiss. Diss. über deutschsprachige Autor/inn/en in Israel].

Farges, Patrick, Univ. de Paris III, Sorbonne Nouvelle (germanistisch-historisches Habilitationsprojekt, Arbeitstitel: „Exilerfahrung und Refiguration von Männlichkeitskonzepten: eine neue Perspektive auf das ‚Israel-Korpus‘“).

Haßlauer, Steffen, Universität Salzburg [germanistisch-linguist. Habilitationsprojekt über den Tempusgebrauch in den Interviews mit der 1. Emigrantengeneration in Israel].

Roland Cerny-Werner

Dr. Roland Cerny-Werner wurde im Juli 2012 für das Studienjahr 2012/13 dem Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte im Ausmaß von 2 Semesterstunden zugeordnet.

Vorträge

11.03.2012 (Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels) 4. Internationales Symposium ISRIT von 09.-11. März 2012 mit dem Thema: „Die Rede von Gott“. Interdisziplinäre und interkulturelle Zugänge. Vortrag: „... **Hat Gott ausgedient? – Retrospektiven und Perspektiven aus den ehemals kommunistischen Ländern**“.

22.05.2012 Workshop im Theologinnen-Zentrum Salzburg zum Thema: „**Nationalsozialismus. Von den Wurzeln bis hin zu Auswirkungen**“.

02.06.2012 Im Rahmen des gemeinsamen Symposiums der Universitäten Freiburg (Schweiz) und Salzburg (Österreich) von 31.5.-2.6.2012 in Salzburg zum Thema: „Fragen! – Antworten?“ Vortrag zusammen mit Melanie Eckschlager, Joachim Jacob, Johanna Schrötenhammer und Katharina Wiesauer (FB Bibelwissenschaften): „... **Fragen! – Antworten? – Fragen! – Ein Quiz als Vermittlungsmedium des Sujets Judenverfolgung im Dritten Reich für Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 bis 11 Jahre**“.

28.08.2012 Im Rahmen der Open-Air-Filmretrospektive „im Fokus“ am Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim, 4072 Alkoven zum Thema: „**NS-Propaganda in Märchenfilmen**“. Impulsreferat zu: **Der gestiefelte Kater (Regie: Alf Zengerling 1935)**“.

23.11.2012 (Universität Wien) Internationale Tagung von 22.-23. Nov. 2012 zum Thema: „Römische Kirchenleitung im Schatten der Diktatoren : Pius XI., Österreich und die ‚kleinen katholischen Länder‘ Europas“. Vortrag: „... **‚fra tanti cattolici austriaci esiste una confusione‘ – Der kuriale Blick auf den Nationalsozialismus in Österreich vor dem Anschluss**“.

12.12.2012 (Universität Salzburg, Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte)
Vortrag: „**Propaganda in Märchenfilmen der NS-Zeit: „Der gestiefelte Kater“ von 1935.**“

Sonstiges

Tagesprojekte zu Erinnerungskulturen, Geschichtspolitik, Geschichtsaufarbeitung etc. an der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers und Speziallagers Buchenwald (Weimar)

im Rahmen verschiedener LV an der Friedrich Schiller Universität Jena (Institut für Bildung und Kultur).

Lehrveranstaltungen

für das Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte:

WiSe 2012:

Antisemitismus im 19. Und 20. Jahrhundert (VO 2st.)

Maria E. Dorninger

Vorträge

09.-12.07.2012: International Medieval Congress, Leeds 2012, Vortrag: **„Bemerkungen zu Musik und musikalischen Eindrücken in deutschsprachigen Jerusalem-Pilgerberichten des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit“**. Organisation und Kooperation sowie Mitmoderation bei der Sektion „Music and Literature: Medieval and Early Modern German Literatur“ (gemeinsam mit der Cantus Planus Group und dem Institut für Kirchenmusik der Kunstuniversität Graz).

19.12.2012: Vortrag am im Rahmen der Ringvorlesung des IZMS („Weltbilder und Weltwahrnehmung“) 2011/2012: **Das Eigene im Fremden. Die Wahrnehmung des Heiligen Landes in mittelalterlichen Pilgerberichten.**

Publikationen

„Von dem grossen vberschlag deß Judischen Wuchers“? Notizen zum Bild des (Wucher-)Juden im (Spät-)Mittelalter. In: Aschkenas 20 (2010), S. 479-504. (Themenheft. Hrsg. von Eveline Brugger und Birgit Wiedl, 2012).

Jerusalem in Nuremberg. In: European Forum at the Hebrew University. Newsletter 5/2012, S. 6/7. <http://www.ef.huji.ac.il/publications/newsletter.shtml,6-7>.

Fertigstellung, nun im Druck:

Verführerinnen in der Bibel. In Literatur und bildnerischen Darstellungen des Mittelalters: Graz: Adeva (ursprünglich 330 Manuskriptseiten, nun etwa 250 Seiten). (Erscheinungstermin: Februar 2013).

Memory and Representations of Jerusalem in Medieval and Early Modern Pilgrimage Reports. In: Visual Constructions of Jerusalem. Ed. by Bianca Kühnel et al. Jerusalem 2012 (12 Seiten).

St. Sebald Church and the Church of the Holy Sepulcher. Retracing the Path of Jerusalem's Holy Places in Nuremberg. In: Spectrum. Ed. by Bianca Kühnel et al. Jerusalem 2012 (28 Seiten).

Lehrveranstaltungen

für das Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte:

SoSe 2012:

Ältere deutsche Literatur (Mittelalter und Judentum) [Jüdisch-Deutsche Literatur im 15. und 16. Jh.] (PS 2st.)

WiSe 2012/13:

Reiseliteratur im Mittelalter. Reisen nach Jerusalem (PS 2st.)

Sonstiges

-Stellvertretung der Curricularkommission des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte (seit WS 2011/2012).

-Team-Mitglied des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte.

-Mitarbeit am Buchprojekt des Zentrum: Kulturgeschichte des Judentums.

Siegfried Göllner

Vortrag

05.10.2012 (Österreichische Zeitgeschichtetage 2012, Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte, Johannes Kepler Universität Linz, 3.-5.10.2012): **Verlaufsskizzen politischer und populärer Diskurse zur Entnazifizierung in Österreich 1945-57.**

Publikationen

Aufsatz:

Entnazifizierungsdiskurs ehemaliger NationalsozialistInnen. In: Linda Erker u.a. (Hg.): Update! Perspektiven der Zeitgeschichte. Zeitgeschichtetage 2010. Innsbruck u.a. 2012. S. 649-656.

Rezensionen:

Blaive, Muriel / Gerbel, Christian / Lindenberger, Thomas (Hg.): *Clashes in European Memory. The Case of Communist Repression and the Holocaust* (=European History and Public Spheres, 2). Innsbruck-Wien-Bozen: Studienverlag 2011. 294 Seiten.

In: *Chilufim* 12/2012, S. 154-156.

Ullrich, Christina: „Ich fühl’ mich nicht als Mörder“. Die Integration von NS-Tätern in die Nachkriegsgesellschaft (=Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ludwigsburg der Universität Stuttgart, 18). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011. 355 Seiten.

In: *Chilufim* 13/2012, S. 127-129.

Internet-Publikation:

Die Stadt Salzburg 1940. Zeitungsdokumentation, abrufbar auf http://www.stadt-salzburg.at/pdf/zeitungsdokumentation_1940.pdf. Salzburg: 2012.

Projekt

Abschluss des Projektes **„Der Entnazifizierungsdiskurs ehemaliger NationalsozialistInnen“**, unterstützt durch Fördergelder des Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (Projektnummer: 13752), Projektleitung: Albert Lichtblau. Das Projekt beschäftigt sich primär mit der Selbstdarstellung ehemaliger NationalsozialistInnen in Briefen an die Österreichische Bundesregierung.

Mit dem Fortsetzungsprojekt **„Die Selbstdarstellung ehemaliger NationalsozialistInnen in Volksgerichtsverfahren und die Universalisierung der Opferthese“**, unterstützt durch Fördergelder des Wiener Wiesenthal-Institutes für Holocaust-Studien (VWI), wird das Projekt ergänzt und vertieft. Eine Publikation der Ergebnisse ist für 2014 geplant.

Lehrveranstaltung

WiSe 2012/13:

„Wenn das runde Leder rollt“ – Kultur- und Globalgeschichte des Fußballs (PS Kulturgeschichte, gemeinsam mit Christian Muckenhumer).

Johannes Hofinger

Vorträge

30.05.2012: Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Symposions „Zur Ästhetik der Eisenbahn in den Künsten.“ Zu Thema: **Emigration und Deportation. Ikonografie und Ikonologie der Eisenbahn im Holocaust-Spielfilm**. Veranstalter: Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst, Bereich Arts & Aesthetics, Salzburg.

03.-05.10.2012: Vortrag im Rahmen des 9. Österreichischen Zeitgeschichte-Tags grenzenlos. „Ist das Österreich? Möglichkeiten und Grenzen kollektivbiografischen Arbeitens“.

Chair/Diskussionleitung:

04./05.03.2012: ZeitzeugInnen-Gespräch mit Helga Emperger, Marko Feingold, Rudolf Karger u.a. im Rahmen des ZeitzeugInnen-Seminars „Generationen im Gespräch“ des bmukk und erinnern.at, Salzburg.

Publikationen

Artikel in Sammelbänden:

Hofinger, Johannes: Janus und das moralische Bekenntnis. G.W. Pabsts Film „Der Prozess“ (Österreich 1948). Zwischen zeitgenössischer Rezeption und filmwissenschaftlicher Kritik. In: Marten-Finnis, Susanne/Nagel, Michael (Hg.): Die PRESSA. Internationale Presseausstellung Köln 1928 und der jüdische Beitrag zum modernen Journalismus. Band 2. edition lumière. Bremen 2012, S. 653–671.

Hofinger, Johannes: „Euthanasie“ – Die Ermordung „lebensunwerten Lebens“. Stand der wissenschaftlichen Forschung – Desiderata – Perspektiven. In: Weidenholzer, Thomas/Lichtblau, Albert (Hg.): Leben im Terror. Verfolgung und Widerstand. Eigenverlag Stadtgemeinde Salzburg. Salzburg 2012, S. 56–97.

Rezension:

Heikau, Ulrike (Hg.): *Das war spitze! Jüdisches in der deutschen Fernsehunterhaltung*. München-Essen: Jüdische Museum München-Klartext Verlag 2011. 128 Seiten. In: Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte (Hg.): Chilufim. Heft 12 (2012), S. 151–153.

Lehrveranstaltung

WiSe 2012/13:

Einführung in die Neuen Medien (KO) (FB Geschichte).

Geschichte der Österreichischen HochschülerInnenschaft Salzburg 1962-2012 (SE gemeinsam mit Ewald Hiebl, FB Geschichte).

Zur Ästhetik der Eisenbahn in den Künsten (SE) (gemeinsam mit Julia Hinterberger) Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst, Bereich Arts & Aesthetics.

Clemens Peck

Vorträge

13.01.2012 (Konferenz *"Aufgeschirrt für diese Welt". Inszenierungen von Autorschaft in der Zwischenkriegszeit*, Stefan-Zweig-Centre Salzburg, 12.1.-14.1.2012): **Der "Beichtiger" als Massenpsychologie. Aufklärung, Reklame und therapeutische Autorschaft bei Hugo Bettauer.**

20.02.2012 (Gastvortrag im *Research Seminar* des German Department University of Cambridge): **Colonizing the Future, Insuring the Individual. Utopian Narrative in Fin-de-Siècle-Vienna.**

24.10.2012 (Vortrag im Rahmen der *Buchpräsentation "Im Labor der Utopie. Theodor Herzl und das Altneuland-Projekt"*, Literaturhaus Salzburg): **Theodor Herzls lenkbares Luftschiff.**

Publikationen

Buch:

Im Labor der Utopie. Theodor Herzl und das "Altneuland"-Projekt. Berlin: Jüdischer Verlag im Suhrkamp-Verlag 2012.

(Rezension: Judith Leister, "Wenn Ihr wollt, ist es kein Märchen". Clemens Peck stellt Theodor Herzl in den Kontext der Wiener Moderne. In: Neue Zürcher Zeitung, 6.10.2012, Sonderbeilage "Bücherherbst 2012", S. 21.)

Aufsätze:

"Juif errant" ou "homme éternel"? Ahasver comme un monstre du progrès dans le XIX. siècle. In: *Le monstreux et l'humain*. Hrsg. v. Peter Kuon u. Danièle James-Raoul. Bordeaux: Presses universitaires de Bordeaux 2012, S. 199-208.

Hugo Bettauer [=Österreichisches Alphabet]. In: *Literatur und Kritik* (2012), Nr. 467/468, S. 101-109.

"Aviatory idei": Utopija i progress na rubeže XIX-XX vekov. [= "Aviatoren der Ideen" – Utopie und Fortschritt.] In: *Fragen der Philosophie* (2012), Nr. 1, S. 144-146.

Rezension:

Caspar Battegay: Das andere Blut. Gemeinschaft im deutsch-jüdischen Schreiben, 1830-1930. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2011. In: *Chilufim. Zeitschrift für jüdische Kulturgeschichte* 4 (2012), Nr. 12, S. 164-166.

Sonstiges

Redaktionsmitglied "Chilufim. Zeitschrift für Jüdische Kulturgeschichte".

Lilian Harlander

Publikationen

Die Wiener jiddische Literaturzeitschrift *Kritik* im Feld des Sprachenstreits. Ein Vergleich mit der Czernowitzer Sprachkonferenz. In: Chilufim. Zeitschrift für Jüdische Kulturgeschichte, 12/2012, S. 115-145.

Jiddischismus in der *Kritik* – Mosche Silburg, Mosche Gross und Naftali Weinig. Ausgewählte Texte einer Wiener jiddischen Literaturzeitschrift im Spiegel soziokultureller, literatur- und formalästhetischer Untersuchungen. Salzburg, September 2012, unveröffentlichte Masterarbeit.

Sonstiges

Koordination des Handbuchprojektes »Texturen des Jüdischen« (Arbeitstitel) gemeinsam mit Christian Muckenhumer. Kontakte zu den Autoren herstellen und Fragen zu den Formalia beantworten; Erstlektorat.

Christian Muckenhumer

Vortrag:

Podiumsdiskussion:

Podiumsdiskussionsteilnahme bei der Buchpräsentation Helga Embacher / Margit Reiter, „Europa und der 11. September 2001 – Antiamerikanismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit?“

Sonstiges

Organisation und Koordination des Handbuchprojektes (Onlineprojektes?) "Texturen des Jüdischen" gemeinsam mit Lilian Harlander; Betreuung der Autoren bei Fragen zu Formalia und Erstlektorat; Organisation von Redaktions-Sitzungen.

Projekt:

Recherchen und Durchführung von narrativen Interviews für das Buchprojekt „Streiflichter der Salzburger Fußballgeschichte - Geschichten, Mythen, Helden“ (Arbeitstitel) (gem. mit Siegfried Göllner).

Lehrveranstaltung:

„Wenn das runde Leder rollt“ – Kultur- und Globalgeschichte des Fußballs (PS Kulturgeschichte, gemeinsam mit Siegfried Göllner).

**B) VERANSTALTUNGEN im Überblick
EVENTS/overview**

24. Jänner 2012, 18.00 Uhr im HS 380 (Rudolfskai 42)

„Europa und der 11. September 2001 – Antiamerikanismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit?“

Buchpräsentation und Diskussion mit den Autorinnen und Autoren: Margit Reiter, Helga Embacher, Christian Muckenhuber, Wolfgang Aschauer, Reinhard Heinisch).

Begrüßung: Susanne Plietzsch;


Moderation: Albert Lichtblau.



Vor zehn Jahren erschütterten die Terroranschläge in New York und Washington die Welt. Das Buch unternimmt einen Rückblick auf die Ereignisse und dessen Auswirkungen auf Europa. Wie hat man in Europa die Anschläge wahrgenommen und interpretiert und welche politischen Konsequenzen wurden daraus gezogen? Auch die Kontroversen über Antiamerikanismus und die zunehmende Islamfeindlichkeit werden beleuchtet.

1. März 2012, 19.00 Uhr in der Synagoge in Salzburg

Vladimir Vertlib: Lesung aus seinem Roman „Schimons Schweigen“;

Veranstalter: Salzburger Literaturforum Leselampe, Zentrum für jüdische Kulturgeschichte, Israelitische Kultusgemeinde. Gesponsert von:  **STADT : SALZBURG**



Nach mehr als dreißig Jahren kehrt der Erzähler auf einer Lesereise an Orte seiner Kindheit in Israel zurück, die schmerzhaften Erinnerungen wach rufen und begegnet schließlich auch Schimon. Die Reise wird für den Schriftsteller, Vertlibs Alter Ego, zu einer dramatischen Auseinandersetzung mit sich selbst. Zwischen die Diskussionen mit Verwandten und Freunden schieben sich Erinnerungen aus dem Österreich der 1980er Jahre, in denen er als Student die Waldheim-Affäre und unverhüllte Fremdenfeindlichkeit erlebt hatte. Er wird in Israel mit seinen eigenen brüchigen Identitäten als russischer Jude, Österreicher und Emigrant konfrontiert. Vladimir Vertlib beweist in seinem neuen Roman „Schimons Schweigen“, der an seinen Roman „Zwischenstationen“ (1999) anschließt, erneut seine Kunst der feinen, jedoch scharfsinnigen Ironie.

24. April 2012, 19 Uhr im Literaturhaus Salzburg

Alfredo Bauer, Die Vorgänger

Buchpräsentation: Lesung & Gespräch



© Siglinde Bolbecher 1

Veranstalter: Verein Literaturhaus, Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte, SAG, Universität Salzburg/Germanistik

Moderation: Karl Müller. Aus dem Buch lesen Christoph Janacs (Autor) und Christiane Warnecke (Schauspielerin).

Im Februar 1939 flüchtete der vierzehnjährige Alfredo Bauer mit seinen jüdischen Eltern nach Argentinien, studierte dort später Medizin, wurde Arzt und Schriftsteller, engagierte sich politisch und fand dadurch wieder Boden unter den Füßen. Am 24. April kam der 87jährige Autor nach Salzburg, um sein umfangreiches Romanwerk „Die Vorgänger“ (Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft, 2012) vorzustellen.

Die fünf Romane, aus denen sich die Pentalogie „Die Vorgänger“ zusammensetzt, stellen eines der Hauptwerke der österreichischen Exilliteratur dar. Es ist eine Abrechnung mit der Geschichte von 1848 bis 1938, mit den Siegen und Niederlagen im Kampf um jüdische Emanzipation, Demokratie und soziale Gerechtigkeit in Österreich. Mit der souveränen Naivität des geborenen Erzählers verwebt Bauer Zeitgeschichte und Fiktion, Familien- und Weltgeschichte. *Alfredo Bauer erhielt u.a. den Kramer-Preis für Schreiben im Widerstand und im Exil (2002) und das Goldene Verdienstzeichen der Stadt Wien (2010).*

Lange Nacht der Forschung

27.4.2012, 18.00 Uhr im Unipark:

Susanne Plietzsch: Comics in der jüdischen Kulturgeschichte?

Armin Eidherr: ein jiddisches Kinderbuch



Das Fach „Jüdische Kulturgeschichte“ wurde aus einer nachdenklichen – das können wir gar nicht anders! – aber doch unterhaltsamen Perspektive gezeigt. Susanne Plietzsch stellte Comics der israelischen Zeichnerin Yonah Lavery zu Geschichten aus dem Talmud vor, und Armin Eidherr präsentierte ein jiddisches Kinderbuch, das er selbst verlegt hat.

Altstadtfest anlässlich des 50jährigen Bestehens der Universität Salzburg

1. Tag: Freitag, 1. Juni 2012 (16.00-23.00) im DAS KINO

Neue Filme aus Israel zum Thema Homosexualität

Kooperation des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte

mit der Homosexuellen Initiative Salzburg HOSI und dem Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO

zu Gast Regisseur Haim Tabakman

Das Leben in Israel erfordert die (all)tägliche Auseinandersetzung mit schwierigen Themen, die das Zusammenleben von Menschen fundamental betreffen. Israelische Filme greifen dies oft in einer Art und Weise auf, die einen lockeren Erzählfluss mit thematischem Tiefgang verbinden. Das betrifft besonders die zahlreichen Filme über Homosexualität.

Die drei Filme befassen sich mit Religion bzw. Orthodoxie, Vergangenheitsaufarbeitung, dem Verhältnis Israel-Deutschland und dem das Leben in Israel prägenden Konflikt zwischen palästinensischer und jüdischer Bevölkerung.

Walk on Water

Israel 2005; Regie: Eytan Fox, mit: Lior Ashkenazi, Knut Berger, Ernest Lenart, Caroline Peters.



WALK ON WATER begleitet den Mossad-Agenten Eyal bei Aufträgen. Nach dem Selbstmord seiner Frau ist die Tötung eines Altnazis eine neue Bewährung: Eyal macht sich als Fremdenführer an Axel, den schwulen Enkel des weltweit gesuchten Altnazi, heran. Die körperliche Nähe zwischen beiden Männern erzeugt und überbrückt Konflikte, besonders als Axel mit jungen Arabern (auch sexuellen) Kontakt aufnimmt. Eyal besucht Axel in Berlin, ganz in der Nähe des Ziels seines Auftrags. Identität und Männlichkeit in Israel und Deutschland als Trapezakt zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Hetero- und Homosexualität in einem politisch brisanten wie spannenden Film: Thriller wie berührendes Road- und Buddy-Movie.

The Bubble

Israel 2006; Regie: Eytan Fox, mit: Ohad Knoller, Yousef Sweid, Eva Huri.



Noam verliert als Soldat bei einer Grenzkontrolle seinen Ausweis, den ihm der Palästinenser Ashraf zurückbringt. Die zwei jungen Männer verlieben sich Hals über Kopf und verdrängen alle Widerstände. Ashraf zieht in Noams WG ein und lebt illegal in Israel. In diesem „Bubble“, so wird Tel Aviv wegen seiner Ausnahmestellung oft bezeichnet, erleben der Israeli und der Palästinenser den kurzen

Traum von Freiheit, auch wenn Attentate, Hass, Vorurteile den Alltag belasten. Ashrafs Familie hat kein Verständnis für Homosexualität, die den Regeln Gottes (=der Koran) widerspricht. Der Tod von Ashrafs Schwester Rana bei einem Vergeltungsschlag der Israeli stürzt diesen in einen fundamentalen Konflikt. Der aufregende Film vermischt Tragik mit subtilem Humor ohne Tabus und Berührungängste.

Du sollst nicht lieben [Eyes wide open]

Israel 2010; Regie: Haim Tabakman, mit: Zohar Shtrauss, Ran Danker, Tinkerbell.



Haim Tabakmans Film handelt von der verbotenen Liebe zweier orthodoxer Juden in Jerusalem: Zwischen dem verheirateten Aaron, als Fleischer hoch geachtet und für Reinheit in seiner Gemeinde zuständig, und dem wesentlich jüngeren Ezri, einem Talmud-Schüler mit zweifelhaftem Ruf, entwickelt sich eine starke spirituell körperliche

Anziehung, die nach einem rituellen Bad zur leidenschaftlichen Amour Fou wird. Selbst Drohungen und radikale Schläger können daran nichts ändern. In dieser von tiefer Religiosität bestimmten Welt, in der ein permanentes Liebesverbot den Alltag prägt, ist kein Platz für diese Liebe, die Aaron Lebendigkeit, Energie, Virilität, Vitalität, Freude, die verlorene Nähe zu Gott zurückgibt. Der Seiltanz zwischen Riten und Ritualen in profanen, sakralen, weithin ungekannten Welten wird von kinematographisch beeindruckenden Szenen begleitet.

Altstadtfest

2. Tag: **Samstag, 2. Juni 2012**

16.15 Uhr im Hof Dietrichsruh:

Armin Eidherr liest Übersetzungen zeitgenössischer Jiddischer Lyrik, begleitet von Klezmer-Musik des Ensembles Quadrophonie.

17.00 Uhr im Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte:

Jiddische und hebräische Kinderbücher (Plietzsch und Eidherr).

8.-13. Juli 2012 Hohenems (Vorarlberg)

Sommeruniversität Hohenems: „Du musst nur die Laufrichtung ändern Jüdische Wendepunkte.“



Jede Konstruktion der Geschichte – von der "großen" Historie bis zur eigenen Lebensgeschichte - beruht auf der Annahme von Wendepunkten. Doch handelt es sich dabei um reine Fiktionen, nachträgliche Deutungen und Sinngebungen? Oder gibt es sie tatsächlich, die Momente der Entscheidung, in denen der Lauf der Dinge und Menschen seine Richtung ändern kann, ja in denen wir selbst diese Richtung ändern können?

Die Sommeruniversität 2012 ging aus dem Blick verschiedener Disziplinen der Frage nach, wie im Judentum, in jüdischer Geschichte, Tradition und Erfahrung Wendepunkte erlebt oder verpasst, be-

schworen oder rekonstruiert, durchlitten oder imaginiert wurden.

Eine knappe Woche wurden neben Sprachkursen in Jiddisch und Judenspanisch viele interessante Vorträge und Seminare angeboten:

Auswahl:

Prof. Dr. Moshe Zimmermann (Jerusalem): Was macht aus der Gründung des Staates Israel einen Wendepunkt in der jüdischen Geschichte.

Prof. Dr. Gerhard Langer (Wien), Das Jahr 70 – Wendepunkt oder Mythos?

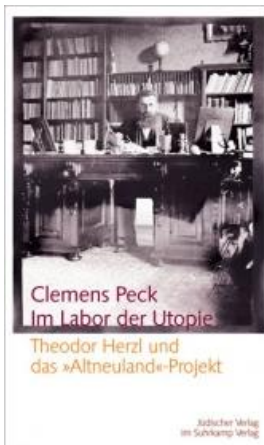
Prof. Dr. Stefan Rohrbacher (Düsseldorf), Haskalah. Die Epoche der jüdischen Aufklärung – Wende-Punkt der europäisch-jüdischen Geschichte?

24. Okt. 2012, 20.00 Uhr im Literaturhaus Salzburg

Dr. Clemens Peck, Buchpräsentation

Im Labor der Utopie. Theodor Herzl und das „Altneuland“-Projekt

Veranstalter: Salzburger Literaturforum Leselampe, Zentrum für jüdische Kulturgeschichte, FB Germanistik; Moderation und Gespräch: Albert Lichtblau (FB Geschichte u. Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte), Norbert Christian Wolf (FB Germanistik).



Theodor Herzl schrieb mit „Der Judenstaat“ (1896) die maßgebliche Abhandlung für die Gründung eines jüdischen Staatswesens. Sechs Jahre später erschien sein Roman „Altneuland“, in dem er seine Ideen einer zionistischen Gemeinschaft in Palästina literarisierte, reflektierte und modifizierte. Herzl schrieb die Utopie, „um zu zeigen, dass es keine ist“. In seinem Buch geht es gleichermaßen um Literatur und Politik. Es changiert zwischen Roman und Leben, Imagination und Realisierung.

Clemens Peck folgt Herzls Bewegung zwischen diesen Polen und zeigt, auf welche Weise diese Experimente im Labor der Utopie mit dem Pro-

jekt „Moderne“ verbunden sind. Er lotet die Leistungen des Romans vor dem Hintergrund des Utopie-Diskurses um 1900 erstmals ausführlich aus und gewinnt überraschende Einsichten nicht nur über den Roman, sondern auch über die schillernde Person des jüdischen Schriftstellers und Journalisten.


Clemens Peck, geboren 1977 in Eisenstadt, Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie in Wien und Berlin, er forscht und lehrt als Germanist und Kulturhistoriker an der Universität Salzburg. Das Buch „Im Labor der Utopie. Theodor Herzl und das ‚Altneuland‘-Projekt“ erschien 2012 im Jüdischen Verlag im Suhrkamp Verlag.

**6. Nov. 2012, 18.30 Uhr Vortrag in der Abguss-Sammlung der Altertumswissenschaften
Univ.-Doz. Dr.phil.habil. Ursula Schattner-Rieser**

(Universität Zürich und European Center of Jewish Studies, Troyes/Frankreich)

Jahwisten ohne Juden zu sein: Zur Geschichte der Samarit(an)er

Das Neue Testament hat uns die Samaritaner durch das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter vertraut gemacht (Lk 10,30-37). Aber wer waren und sind die Samariter oder Samaritaner wirklich? Die samaritanische Glaubensgemeinschaft zählt heute nur mehr 750 Mitglieder. Für die einen sind sie eine jüdische Sekte, andere sehen in ihnen Jahwisten einer lokalen Ausprägung. Fakt ist, dass sie bis heute ihre eigenständigen israelitischen Traditionen haben mit dem Berg Garizim als einzigem Kultort. Wie das Judentum sind sie aus der Tradition des alten Israel hervorgegangen, teilen mit dieser, literarisch gesehen, jedoch nur die fünf Bücher Mose. Darüber hinaus präsentiert sich der samaritanische Pentateuch in einer abweichenden Textgestalt, deren Vorstufen in den Handschriften vom Toten Meer erhalten sind. Der Vortrag bietet einen Überblick über den Ursprung, die Geschichte und die Bibel dieser religiösen Minderheit in Israel von den Anfängen bis heute.

Die Veranstaltung wurde finanziell unterstützt von:  **STADT : SALZBURG**

7. Nov. 2012, 20.00 Uhr im Literaturhaus Salzburg

Gedenkveranstaltung zum Novemberpogrom 1938:

Ari Rath: Buchpräsentation, Lesung und Gespräch:

„Ari heißt Löwe. Erinnerungen (2012)“

Veranstalter: Verein Literaturhaus, Zentrum für jüdische Kulturgeschichte und FB Geschichte der Universität Salzburg. Gesponsert von:  **STADT : SALZBURG**

Moderation: Anne Betten und Albert Lichtblau.



Der legendäre, 1925 in Wien als Sohn galizischer Juden geborene Journalist Ari Rath war oft Zeuge einschneidender Ereignisse in Politik und Zeitgeschichte, die er nun in einem sehr persönlichen Buch aufgeschrieben hat. In seinem Erinnerungsbuch „Ari heißt Löwe“ (Zsolnay Verlag, 2012) berichtet er vom „Anschluss“ und der Flucht aus Österreich 1938, vom harten Leben im Kibbuz, von seinen Jahren in den USA im Dienst der zionistischen Jugendbewegung und dem mühsamen Aufbau des Staates Israel. Und er erzählt von seiner Zeitung, der „Jerusalem Post“, der er von 1958 als Redakteur und von 1975 bis zum Ende seiner Tätigkeit als Chefredakteur angehörte und damit auch das Sprachrohr eines politisch liberalen Israel war. Er berichtet von seinen Begegnungen als Journalist mit Adenauer und Ben-Gurion, Brandt, Schmidt und Sadat.

2005 erhielt Ari Rath das deutsche Bundesverdienstkreuz, 2011 das Große Ehrenzeichen der Republik Österreich.

8. Nov. 2012, 20.30 Uhr im DAS KINO, Salzburger Filmkulturzentrum


CALL ME A JEW

Ein Dokumentarfilm von Michael Pfeifenberger (2012)

Im Anschluss ein Gespräch mit Regisseur Michael Pfeifenberger, Marko Feingold, Albert Lichtblau und Peter Jobst.

Der Salzburger Regisseur Michael Pfeifenberger begibt sich in seinem neuen Dokumentarfilm auf eine filmische Zeit-Reise: Junge Israelis, selbstbewusste Bürger eines blühenden Landes, erkennen im Dialog mit ihren Großeltern deren Unfähigkeit, über ihre Vergangenheit als Holocaust-Überlebende zu sprechen: Shoah bleibt Tabu unter Tätern wie Opfern. Der Film offenbart die komplexe Verflechtung von Privatem, Öffentlichem, Wissen, Verdrängen, Nicht-Wissen oder Wahr-Haben-Wollen gestern wie heute.

Morde an Juden, Roma, Sinti, Homosexuellen, Behinderten werden hierzulande weitgehend verdrängt. Wer die Vergangenheit vergisst, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen (George Santayana) ist Leitgedanke des Film. Die in dem Film auftretenden Zeitzeugen wie Marko Feingold sorgen mit ihrem Zeugnis dafür, dass sich solche Ereignisse nicht wiederholen.

Die Veranstaltung wurde finanziell unterstützt von:  **STADT : SALZBURG**

3. Dez. 2012, 17.00 Uhr im Unipark, Salzburg

Eröffnung der Ausstellung

„No Child's Play – Kein Kinderspiel“. Kinder im Holocaust

eine Ausstellung von Yad Vashem Jerusalem.



Programm:

Begrüßung durch *Univ.-Prof. Dr. Ingrid Paus-Hasebrink*,
Dekanin der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen
Fakultät

Präsentation: Yad Vashem Jerusalem und Yad-Vashem
Austria, *Günther Schuster*, Vorsitzender von Yad Vashem

Austria und *Ulrike Schuster*, Generalsekretärin von Yad Vashem Austria

Einführung in die Ausstellung: *Univ.-Prof. Dr. Albert Lichtblau*, Zentrum für Jüdische Kultur-
geschichte


Ausstellung: 3. – 20. Dez. 2012 im Unipark, 1. Stock, (Erzabt-Klotzstr. 1, Salzburg)

4. Dez.2012, 10-18.00 Uhr, FB Bibelwissenschaften der Universität Salzburg

Workshop: Prof. Dr. Stefan Reif (Cambridge, Tel Aviv)

**“The Cairo Genizah Manuscripts and their importance for understanding Bi-
ble, Hebrew and Jewish History”**

Veranstalter: Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte zusammen mit FB Bibelwissenschaften
der Universität Salzburg.

Die Veranstaltung wurde finanziell unterstützt von:  **STADT : SALZBURG**

Ankündigungstext:

Professor Reif will explain how the Genizah texts were discovered and evaluate the interests and motivations of those who discovered them. He will deal with the matter of why such, and other, manuscripts are essential for understanding so many areas of religious history and culture. A comparison will be made with other famous collections such as the Dead Seas Scrolls in order to establish the extent to which the Genizah texts have special significance. One of the sessions will be devoted to the contribution made by the Genizah discoveries to the recovery of many works of early Jewish literature and to our understanding of how the Bible was transmitted and understood from as early as the Second Temple period. Other sessions will touch upon the development of the earliest rabbinic literature and the relationship between Judaism and Christianity in the first Christian millennium. Professor Reif will also share with the participants some surprises about the lives, loves and livelihoods that are documented in these exciting fragments of manuscripts written the medieval Mediterranean world. The PowerPoint presentation will be in English with German subtitles.

4. Dez.2012, 19.00 Uhr im Rabenhof Theater, Wien

Ihr nennt uns Menschen? Wartet noch damit!

Veranstaltung "100 Jahre Jura Soyfer – Die Gala"

Veranstalter: Theaterverein Vergiftungszentrale mit Unterstützung des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte.

Jura Soyfer war ein weitsichtiger Analytiker der Gesellschaft, wortgewaltiger Schriftsteller und engagierter Polit-Aktivist. Als Linker und Jude wurde er vom Faschismus verfolgt und ermordet; er verstarb 26jährig im KZ Buchenwald. Seine Werke sind Dokumente der 1930er-Jahre, aber ihre Inhalte sind heute noch aktuell. Zum Beispiel „der Lechner Edi schaut ins Paradies“: es geht um Arbeitslosigkeit, die Selbstbestimmung des Menschen, die Suche nach den Ursachen für die globalen Probleme.

Im Dezember 2012 jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag von Jura Soyfer. Aus diesem Anlass lasen Josef Hader, Erwin Steinhauer, I. Stangel u. a. aus seinem Werk. Die SchriftstellerInnen Elisabeth Reichert, Jula Rabinowich, Doron Rabinovici, Heinz R. Unger und Mieke Medusa trugen eigene Werke in Fortsetzung seiner Gedanken vor. Die Musikgruppe „Die Schmetterlinge“ brachten Ausschnitte aus ihrer legendären Jura Soyfer Revue „Verdrängte Jahre“.

12.Dez. 2012, 18.30 Uhr im Unipark, Salzburg

Dr. Roland Cerny-Werner

„Propaganda in Märchenfilmen der NS-Zeit“

In wie weit sich antisemitische Propaganda in Märchenfilmen der NS-Zeit zeigt, ist Gegenstand dieses Filmabends. Die Einführung wird sich grundsätzlich mit der Propagandaintention der Filmproduktion jener Zeit und ihrer antisemitischen Absicht beschäftigen. Zwar machen Märchenfilme im Repertoire deutscher Filmstudios zwischen 1933 und 1945 nur einen kleinen Anteil aus; dennoch lässt sich an ihnen bei genauer Analyse die Selbstverständlichkeit rassistischer, biologisierter und von Stereotypen durchsetzter Gesellschaftsvorstellungen erkennen, die im Fall des Nationalsozialismus realpolitische Wirkungsmacht erlangten.

Gezeigt wurde „Der gestiefelte Kater“ (Regie: Alf Zengerling, 1935) und anschließend mit den Teilnehmern über mögliche nationalsozialistische Hintergründe diskutiert.

Roland Cerny-Werner ist Historiker aus Jena und seit Oktober 2010 an der Katholischen Theologischen Fakultät der Universität Salzburg als Kirchenhistoriker tätig. Seine Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem in der Erforschung der Rolle der Katholischen Kirche im Jahrhundert der *großen Diktaturen*. Er ist zudem pädagogischer Begleiter an den Gedenkstätten des ehemaligen Konzentrationslagers und Speziallagers Nr. 2 Buchenwald und des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen.

13.Dez. 2012, 17.00 Uhr, im Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte
Weihnukka-Feier mit ca. 30 Personen



Chilufim 12/2012 erschien Anfang März 2012 (8.3.2012 die ersten Bände verschickt)

Chilufim 13/2012 erschien Mitte November 2012 (19.11.2012 die ersten Bände verschickt)

Kooperation Southampton (Großbritannien):

Gespräche über ein Memorandum of Understanding mit *The Parkes Institute for the Study of Jewish / non Jewish Relations* der *University of Southampton* und dem *Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg*.

Abschluss für 2013 vorgesehen.